

Bevölkerung

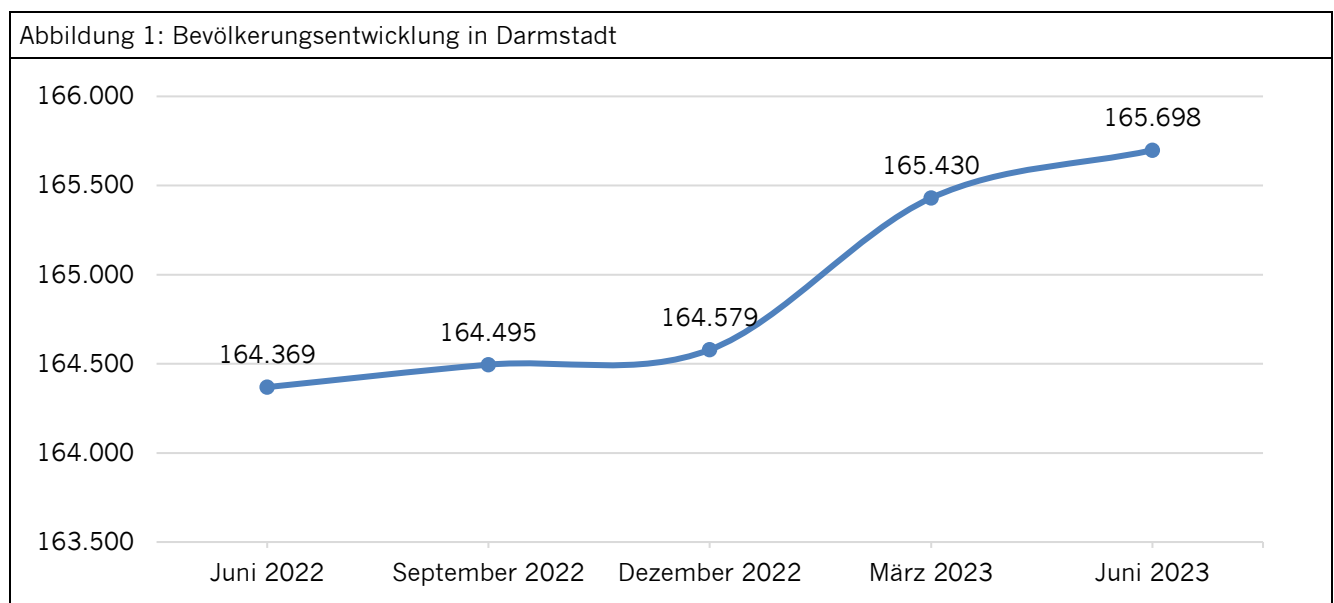
Bevölkerungswachstum in Darmstadt verlangsamt sich erneut

Nach einem starken Bevölkerungswachstum im vorherigen Quartal verlangsamt sich das Bevölkerungswachstum in Darmstadt deutlich. Der Zuwachs im 2. Quartal 2023 beträgt 268 Personen was immer noch ein größerer Zuwachs ist als in der gesamten zweiten Jahreshälfte 2022. Das generelle Muster der Darmstädter Bevölkerungsentwicklung bleibt weiterhin bestehen, nach dem die Bevölkerung mit deut-

scher Staatsbürgerschaft eine negative Wanderungsbilanz (z.B. durch Wegzug ins Umland) und einen Sterbeüberschuss und ausländische Mitbürger*innen eine positive Wanderungsbilanz und einen Geburtenüberschuss haben. Die positive Wanderungsbilanz ausländischer Mitbürger*innen sorgt dafür, dass Darmstadt gegenüber dem Vorjahresquartal um 1.329 Einwohner*innen gewachsen ist.

Tabelle 1: Bevölkerung in Darmstadt im zweiten Quartal 2023 (Quelle: Wissenschaftsstadt Darmstadt)			
	Bevölkerung insgesamt	Deutsche Bevölkerung	Ausländische Bevölkerung
Anfangsbestand 31.03.2023	165.430	125.559	39.871
Geburten-/Sterbeüberschuss	-29	-94	65
Geborene	348	254	94
Gestorbene	377	348	29
Wanderungsgewinn/-verlust	266	-412	678
Zuzüge	3506	1202	2304
Wegzüge	3240	1614	1626
Sonstige Änderungen ¹⁾	31	308	277
Endbestand 31.06.2023	165.698	125.361	40.337
Bevölkerungszu-/abnahme (ggü. 1. Quartal 2023)	268	-198	466
Vorjahresbestand 31.06.2022	164.369	126.370	37.999
Bevölkerungszu-/abnahme (ggü. Vorjahresstand)	1.329	-1.009	2.338

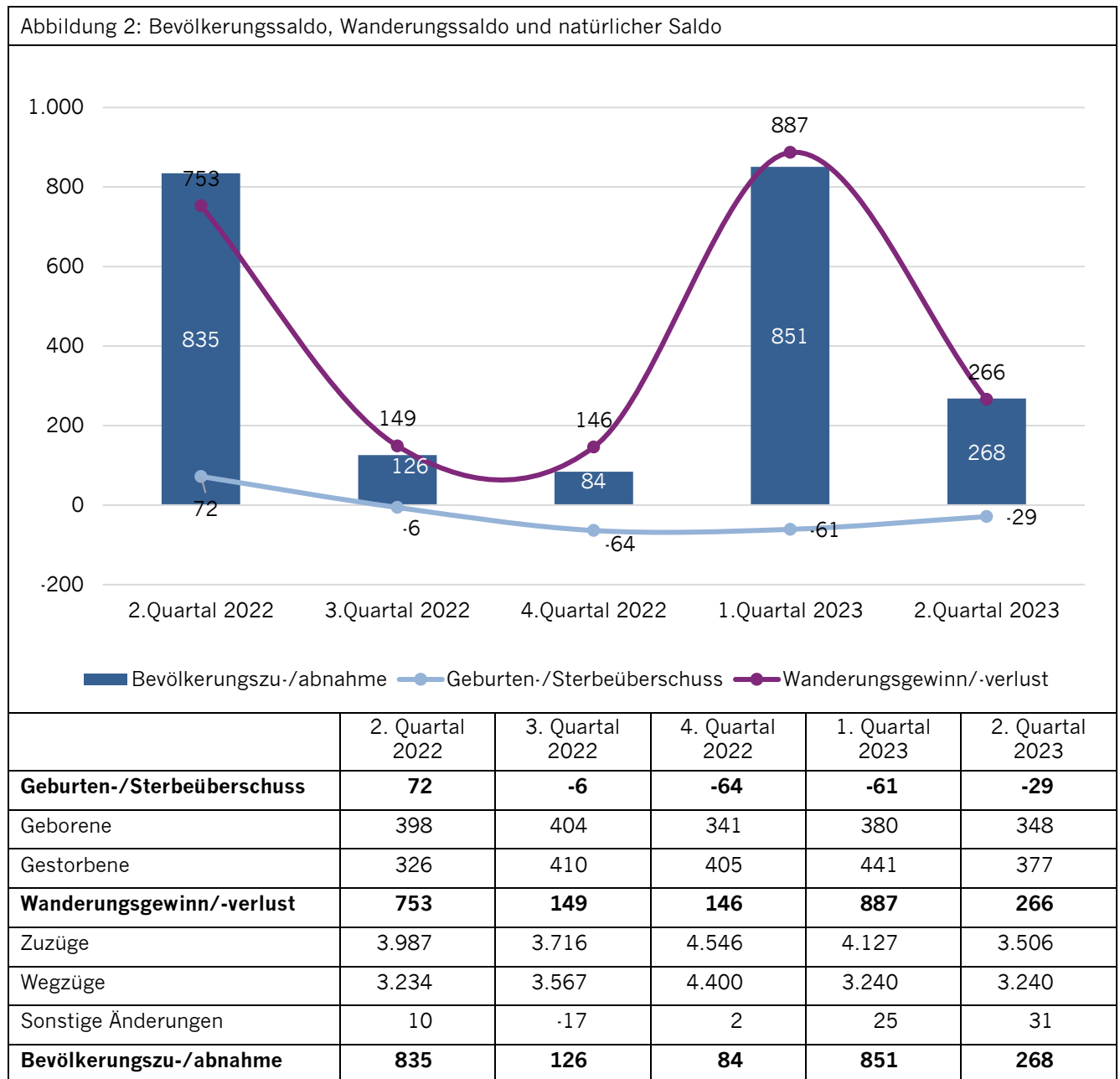
¹⁾ Darunter vor allem Änderung der Hauptwohnung oder der Staatsangehörigkeit.



Weniger Zuzüge sorgen für geringeren Wanderungsgewinn

Die Wanderungsdynamik hat im 2. Quartal 2023 insgesamt abgenommen. Während die Zahl der Wegzüge mit 3.240 gleich bleibt nimmt die Zahl der Zuzüge von 4.127 im Vorquartal auf 3.506 deutlich auf den niedrigsten Quartalswert in den vergangenen Quartalen ab. Das führt insgesamt zu einem geringe-

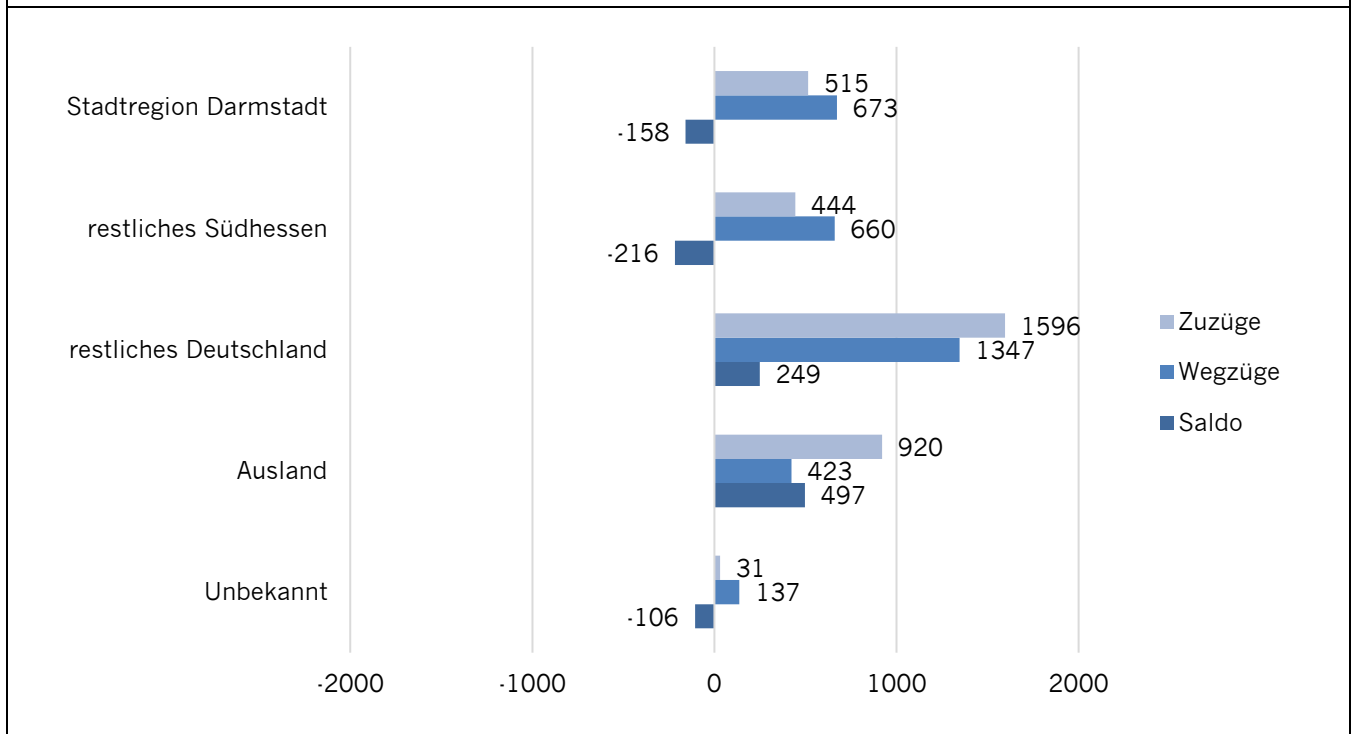
ren Wanderungsgewinn. Die Einrichtung einer Erstaufnahmeeinrichtung für Geflüchtete in Darmstadt (s. Statistik aktuell 3_23) hat somit nicht zu einem stabil hohen Zuzug geführt. Das Wanderungsvolumen, also die Zahl der Zu- und Wegzüge zusammengekommen nimmt von 7.367 auf 6.746 ab. Das sind etwa 8,5% weniger.



Wie in den vorherigen Quartalen auch bleibt die natürliche Bevölkerungsentwicklung negativ. Sowohl bei der Zahl der Geborenen wie auch der Gestorbenen hat es einen Rückgang gegeben. Da dieser bei der Zahl der Gestorbenen höher ausfällt nimmt der Sterbeüberschuss im 2. Quartal von -61 auf -29 ab. Trotz des regelmäßigen positiven Wanderungsbilanz schlägt sich der demographische Wandel auf diese Weise nieder, eine Entwicklung die im gesamten Bun-

desgebiet anzutreffen ist. Lediglich das Vorjahresquartal, dessen natürliche Bevölkerungsentwicklung durch den außergewöhnlich hohen Zuzug Geflüchteter, v.a. aus der Ukraine geprägt war, stellt hierzu eine Ausnahme dar. Sowohl bei der Zahl der Geborenen wie auch der Gestorbenen hat es ebenfalls einen Rückgang gegeben. Da dieser bei der Zahl der Gestorbenen höher ausfällt nimmt der Sterbeüberschuss im 2. Quartal von -61 auf -29 ab.

Abbildung 3: Wanderungen nach Regionen im 2. Quartal 2023



Die (über-)regionalen Wanderungsmuster von und nach Darmstadt bleiben auch im 2. Quartal 2023 bestehen. Das Wanderungssaldo mit der Stadtregion¹ sowie den verbleibenden südhessischen Gemeinden² ist negativ, ein positives Wanderungssaldo besteht mit den Kommunen in den übrigen Teilen Deutschlands sowie mit dem Ausland. Insgesamt ist die Wanderungsdynamik mit allen Regionen zurückgegangen,

was u.a. auf einen geringeren Zuzug von Geflüchteten nach Darmstadt schließen lässt.

Menschen aus der Ukraine stellen weiterhin die größte einzelne Gruppe an Zuwandernden dar, der Wanderungssaldo mit der Ukraine liegt aber deutlich unter dem Vorjahresquartal. Der Wanderungssaldo mit Indien ist am zweithöchsten, was v.a. auf die Darmstädter Hochschullandschaft zurückzuführen sein dürfte.

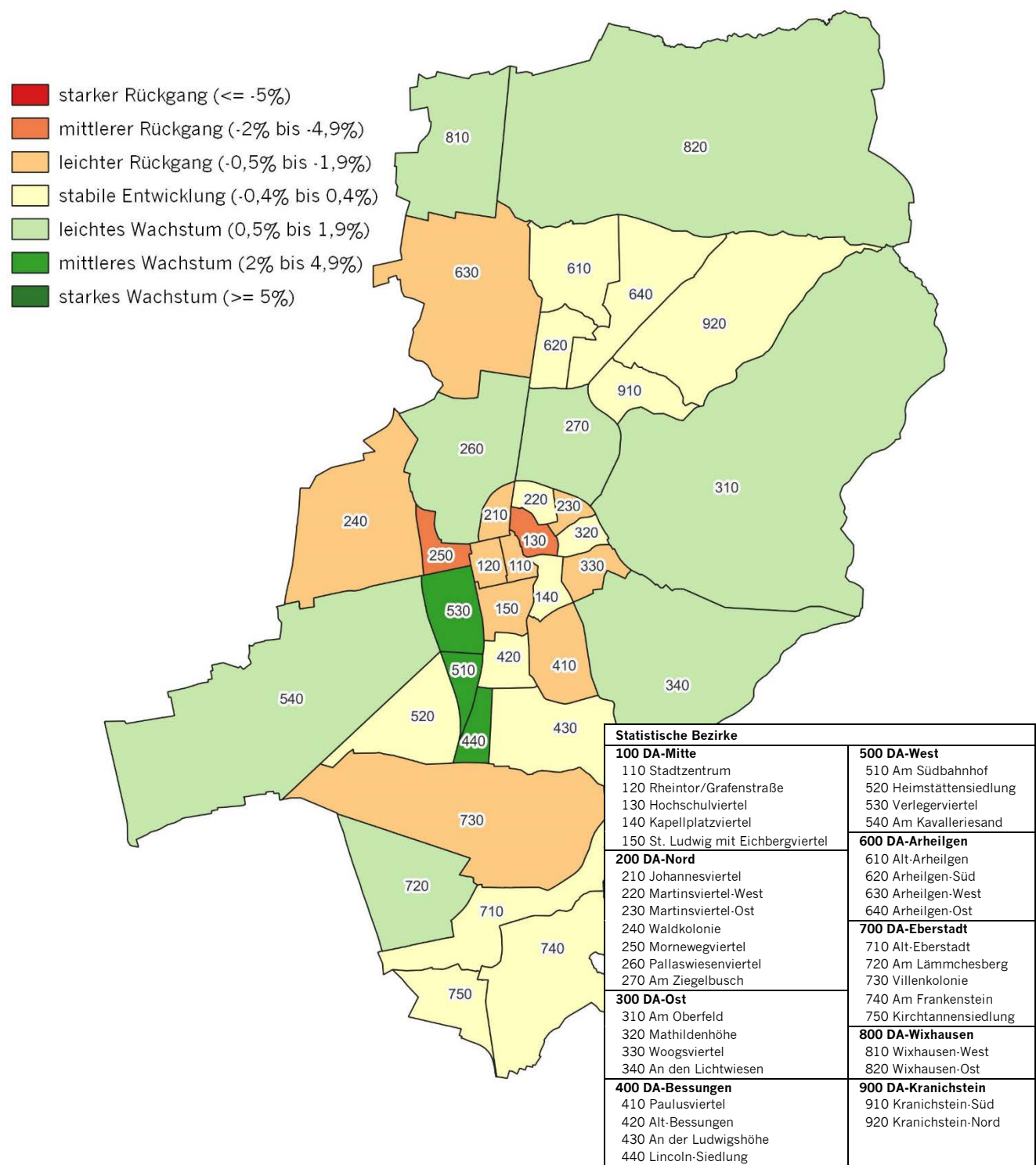
Tabelle 2: Wanderungssaldo mit Regionen im Ausland (einzelne Länder hervorgehoben)

	2. Quartal 2022	3. Quartal 2022	4. Quartal 2022	1. Quartal 2023	2. Quartal 2023
EU und Schengen-Raum	43	15	119	98	30
Restl. Europa/Osteuropa	612	97	140	248	178
<i>darunter: Türkei</i>	59	18	47	61	42
<i>darunter: Ukraine</i>	523	63	72	166	131
Russische Föderation und Zentralasien	34	24	81	18	10
Mittlerer Osten/Naher Osten	72	69	123	76	50
<i>darunter: Iran</i>	38	16	66	24	24
<i>darunter: Syrien</i>	9	20	15	23	14
restl. Asien / Süd- und Ostasien	133	183	172	92	192
<i>darunter: China</i>	16	-12	19	-2	14
<i>darunter: Indien</i>	61	99	67	52	70
Nordafrika	26	8	30	15	21
restl. Afrika / Subsahara Afrika	11	22	16	25	8
Amerika (Nord-, Mittel- und Südamerika)	25	39	32	57	14
Australien/Neuseeland/Ozeanien	0	0	-5	2	-1
Sonstige (v.a. staatenlos und ungeklärt)	-2	10	0	-3	-5
Gesamt	955	467	708	628	497

¹ Als Stadtregion gelten die Kommunen im Darmstädter Umland, die mit Darmstadt besonders enge Pendelverflechtungen aufweisen (>15% aller Arbeitnehmer am Wohnort mit Arbeitsort Darmstadt).

² Alle hessischen Kommunen südlich des Mains inkl. Frankfurt/Main (ohne Stadtregion).

Abbildung 4: Zu- und Abnahme der Bevölkerung in den Statistischen Bezirken im 2. Quartal 2023



Kleinräumig hat es im letzten Quartal in zahlreichen zentral gelegenen statistischen Bezirken aber auch vereinzelt in den äußeren Stadtteilen einen leichten Bevölkerungsrückgang gegeben. Hervor stechen dabei die einwohnerschwachen stat. Bezirke Hochschulviertel (130) sowie Mornewegviertel (250). Die Entwicklung in den meisten stat. Bezirken in Arheilgen, Eberstadt und Kranichstein ist hingegen stabil.

Starke anteilige Zuwächse hat es in den v.a. durch Neubau geprägten statistischen Bezirken Lincoln-Siedlung (440), Verlegerviertel (530) und Am Südbahnhof (510) gegeben. Ansonsten sind es eher einwohnerschwache bzw. in Randlagen gelegene statistische Bezirke, die anteilig einen leichten Bevölkerungszuwachs verzeichnen. Das gilt auch für die beiden statistischen Bezirke in Wixhausen.